Abschluss und Anschluss

… ist das Streben der XENOS-Maßnahme „Integration und Vielfalt“, die im Landkreis Gießen in Kooperation mit dem Landesschulamt und dem Wetteraukreis durchgeführt wird. Dabei hat die Willy-Brandt-Schule die außerordentlich wichtige Aufgabe übernommen, die Berufsorientierung mit innovativen und praxisorientierten Methoden zu unterstützen.

Im Rahmen der Maßnahme eröffnet die Willy-Brandt-Schule für Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden XENOS-Projektschulen die Gelegenheit, an zahlreichen Lehrgängen oder Workshops teilzunehmen: in den Berufsfeldern der Gastronomie, Raumgestaltung, Holz, Floristik, Gesundheit und Textil. Dort haben die Jugendlichen der 8. bis 10. Klassen die Möglichkeit, an Projekttagen teilzunehmen und handlungsorientiert und produktorientiert Einblicke in diese Berufsfelder zu erhalten. Alle diese Aktivitäten

helfen z.B. schulmüden Jugendlichen, oft mit Migrationshintergrund, sich zu orientieren und sich nicht zuletzt durch die erfahrenen Erfolgserlebnisse zu motivieren. Die Motivation bleibt der Motor für gute schulische Leistungen, die sich in den Zeugnissen niederschlagen und helfen, eine berufliche Perspektive zu finden und aufzubauen und somit dem Postulat „Abschluss und Anschluss“ gerecht zu werden.

Die berufliche Orientierung wird dann in den Werkstätten der allgemeinbildenden Schulen auf eine fundierte Basis gestellt, denn die Lehrkräfte erhalten die Chance, an der Willy-Brandt-Schule den „Maschinenschein“ zu erwerben, der sie befähigt, an ihren Schulen handlungsorientiert und praktisch mit den Schülern zu arbeiten, und somit die Nachhaltigkeit des Ansatzes sicherstellt. Besonders zu begrüßen ist, dass durch XENOS die Schulen bei der Ausstattung der Werkstätten mit dem Erwerb von Handmaschinen finanziell unterstützt werden, ebenso bei der Beschaffung der benötigten Materialien.

Die besondere Qualität dieser von der Bundesregierung geförderten Maßnahme wird auch dadurch dokumentiert, dass bei Bedarf die Jugendlichen zusätzliche Stützkurse erhalten, um vorhandene Defizite aufzuarbeiten. Dabei geht es nicht ausschließlich darum, das ungeliebte „Buchlernen“ im Vordergrund zu sehen, sondern die Freude am Lernen bei den Jugendlichen weiter auszubauen und damit dem Verbund von Kopf- und Handarbeit die notwendige Bedeutung zuzuordnen. Für den Erfolg der Maßnahme ist der Einsatz der Schulsozialarbeit sehr bedeutend, denn sie kann sich in der Krisenintervention und der Einzelfallarbeit einbringen, auch außerhalb der „Schulzeit“ und unter Einbeziehung des elterlichen Umfeldes.

Dr. Helge Braun unterstützt das XENOS-Projekt auch deshalb, weil es darum geht, niemanden auf dem Weg in den Beruf fallen zu lassen, sondern

allen die Förderung zukommen zu lassen, die sie benötigen.

Xenos – wie alles begann

„Den Kampf gegen rechtsradikale Netzwerke und Rassismus haben wir seit langem auf der Agenda. Jetzt können wir dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch XENOS und die

Sozialarbeit an Schulen endlich zusätzliche Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene in die Tat umsetzen“, sagte Dirk Haas, Integrationsdezernent des Landkreises Gießen mit Zustimmung des Ersten Kreisbeigeordneten, Dirk Oßwald, anlässlich einer Pressekonferenz zur zweiten Förderrunde von „XENOS – Integration und Vielfalt“ in Friedberg.

Durch eine Kooperation mit dem Wetteraukreis sowie dem Landesschulamt und den Vereinen „Produktionsorientierte Aus- und Weiterbildung im Europäischen Rahmen“ und der „NachSchule Wetterau“ konnte dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales bei der Antragstellung ein überzeugendes Gesamtkonzept vorgelegt werden, dem die Fördersumme von drei Millionen Euro über drei Jahre zugesprochen wurde. Von der Gesamtsumme kommen dem Landkreis Gießen etwa 800.000 Euro zugute. Den geforderten Eigenanteil bringt der Landkreis über die Personalkosten der Sozialarbeiter an Schulen auf, wie der Erste Kreisbeigeordnete, Dirk Oßwald, erklärte. Denn bei den XENOS-Projekten sollen die rund 20 Sozialarbeiter an Schulen miteinbezogen werden, weil sie vor Ort und im Umgang mit den jungen Leuten Probleme kennen und benennen können.

Als weitere Aufgabe nannte Haas das präventive Eingreifen bei schulmüden Mädchen und Jungen, mit dem Ziel, solche Jugendlichen rechtzeitig für eine Berufsausbildung fit zu machen. „Wenn sie die Schule beendet haben und die Sommerferien beginnen, ist es zu spät. Wir müssen ihre Persönlichkeit vorher stärken und ihnen den Übergang ins Berufsleben ermöglichen“, sagte Dirk Haas. Dazu brauche es auch einen toleranten Arbeitsmarkt. Deswegen müsse im Rahmen von XENOS übergreifend gedacht werden und möglichst viele Gesellschaftsschichten und -bereiche sensibilisiert werden. Auch dass das Landesschulamt als Partner mit im mittelhessischen XENOS-Boot sitzt, ist sinnvoll und als Multiplikator nicht zu ersetzen.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der ersten Projektphase war Aaron Löwenbein als Projektkoordinator verantwortlich. Gemeinsam mit Jörg Glasenhardt-Freymann, der zwischenzeitlich zum Landkreis Gießen gewechselt hat, hatte Löwenbein seinerzeit das XENOS-Projekt in die Wetterau geholt. Mit dem Landkreis Gießen als großer

Partner werde XENOS nun überall in Mittelhessen Fuß fassen, waren sich die Beteiligten einig. Projektkoordinator Aaron Löwenbein betonte voller Freude die ausschließliche sachdienliche Bearbeitung über bestehende Strukturen hinweg, die er bislang erlebt hat. Dass Staatsminister Jörg-Uwe Hahn die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen hat, verdeutliche dies zusätzlich.

Impressum / Redaktion:
Landkreis Gießen

Layout & Fotos: Dan Löwenbein
*ILC*onsult GmbH (069/65303000)
www.xenos-hessen.de

Das Projekt „XENOS-Verbund Hessen“ wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

EUROPÄISCHE UNION

Übersetzungen: Maksut Karakurt (Türkisch)
Svetlana Herlein (Russisch)

Xenos

Integration und Vielfalt

12. Newsletter

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Landkreis Gießen
HESSENS MITTE • WISSEN WIRTSCHAFT & KULTUR

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Integration und Migration sind Schlagworte, um eine besondere Aufgabe unserer Zeit zu umreißen. Menschen mit Migrationshintergrund tragen einen Schatz in sich: Sie kennen mehrere Kulturen, sprechen mindestens zwei Sprachen und haben oft einen reflektierten Blick auf unseren „deutschen“ Alltag. Von diesen Menschen kann man viel lernen.

Denn wer sich mit unserer Gesellschaft auseinandersetzt, stellt fest: Vielfalt gehört zu unserem Leben. Einen Großteil dieser Vielfalt verdanken wir den Zuwanderern. Denn diese Familien, ihre Kinder und Kindeskinder haben mit ihrer Arbeit und ihrer Kultur Impulse gegeben und unser Land zu dem gemacht, was es ist: ein Ort der Vielfalt – über mehrere Generationen hinweg.

Die Interkulturelle Woche macht auf diese Besonderheit aufmerksam. Im Rahmen von XENOS finden zudem viele Projekte statt, die deutlich machen: Unsere Gesellschaft ist geprägt von vielen Facetten. So bunt und friedlich soll sie auch bleiben. Damit das gelingt, müssen sich alle um Integration bemühen. Wir sollten offen und ruhig auch ein bisschen neugierig sein und Fragen stellen – denn so kommt ein Gespräch zustande, und der sprichwörtliche Horizont verschiebt sich.

Lassen Sie uns alle daran arbeiten – XENOS hilft uns dabei.

Dirk Oßwald
Erster Kreisbeigeordneter

Blickwinkel Buchenwald

Eindrucksvolle Fotos haben Jolien Könitz, Larissa Meinl, Jan Meinke und Laura Ziegler, alles ehemalige Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule

Lumdatal, gemacht und nun in Szene gesetzt. Die Schüler haben sich im Rahmen einer Studienfahrt intensiv mit der Gedenkstätte Buchenwald auseinandergesetzt und eine Fotoausstellung unter dem Thema „Schüleraugen erzählen Geschichte – Blickwinkel Buchenwald“ erarbeitet. „An den Bildern erkennt man, dass sich die Schülerinnen und Schüler sehr intensiv mit dem ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald auseinandergesetzt haben. Die Ausstellung zeigt beispielhaft, welche Ergebnisse diese Anstrengung haben kann“, sagte Dirk Haas, Integrationsdezernent des Landkreises, und erntet Zustimmung von Jörg Glasenhardt-Freymann, dem XENOS-Projektleiter, und Schulleiter Klaus-Dieter Gimbel.

Unser Foto zeigt: XENOS-Projektleiter Jörg Glasenhardt-Freymann, Jörg Schmidt von der NachSchule Wetterau, Schulleiter Klaus-Dieter Gimbel, Fachleiter für Gesellschaftslehre Daniel Miller, Integrationsdezernent Dirk Haas, Stadtverordneter Christian Zuckermann.

Papalala

„Das Papalala-Festival hat das Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen Bereichen des Landkreises zusammenzubringen und zu einem

großen, bunten Fest zu werden. Das ist genau der richtige Rahmen, um mehr Toleranz, wie es durch das Projekt XENOS gefördert wird, zu leben“, unterstreicht Dirk Haas, Integrationsdezernent des Landkreises Gießen. Es sei daher fast selbstverständlich, dass der Landkreis Gießen das Mitmach-Festival unterstützt, erklärt er. Außerdem sei ein Konzert, bei dem bekannte Musiker wie die beiden „Ex-Fury in the Slaughterhouse-Sänger“ „wingenfelder:Wingenfelder“ samt Band und Johannes Strate von Revolverheld auftreten, auch eine gute Gelegenheit, um auf XENOS aufmerksam zu machen.

Als Zeichen gegen Rechtsextremismus haben die auftretenden Musiker mit dem Publikum „Hier kommt Alex“ gesungen und flächendeckend die „Rote Karte gegen rechts“ gezeigt.

„Da das Papalala-Festival sich ausdrücklich gegen radikale Strömungen ausspricht, passt es wunderbar zu XENOS“, sagt Dirk Oßwald, der als Erster Kreisbeigeordneter das Projekt seitens der Kreisverwaltung verantwortet.

Antifaschistische Stadtführungen

Zu zwei ungewöhnlichen Stadtführungen hatte der Landkreis Gießen eingeladen. Lehrkräfte der XENOS-Projektschulen konnten an der Antifaschisti-

schen Führung teilnehmen und haben dieses Angebot gut angenommen. Mit der Werbung für das Angebot der DGB-Jugend sollen künftig möglichst viele Schulklassen erreicht werden, um die Schülerinnen und Schüler über historische Spuren der NS-Gewaltherrschaft zu informieren. „Geschichte ist am greifbarsten, wenn sie aus dem eigenen Lebensraum erzählt wird“, sagt Dirk Haas, Dezent für Integration.

„Gießen 1933-1945 – Eine Zeitreise durch die Geschichte des Dritten Reiches“ sind die rund dreistündigen Führungen übertitelt. Sie beinhalten eine Route von 21 Stationen zu Fuß durch die Kernstadt.

Unter anderem führt die Strecke zu dem ehemaligen Judenghetto in der Walltorstraße, zu dem Gestapogefängnis in der Neuen Bäue, zu dem Standort der früheren Synagoge an der Kongresshalle und dem früheren SA-Parteitreffpunkt am Seltersweg.

Die Antifaschistischen Führungen werden durch hierfür inhaltlich und methodisch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGB-Jugend geleitet.

Suppe der Kulturen

„Suppe der Kulturen“ war eines der Angebote bei der Projektwoche an der Gesamtschule Lumdatal. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, dass heimisches Gemüse erst zusammen mit Kräutern und Gewürzen aus aller Welt richtig schmackhaft wird.

Ganz im Sinne des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ wurde dabei deutlich, dass ein Mix der Kulturen eine Bereicherung darstellt. Abbderrahim En-Nosse kam auf die Idee, mit den Schülerinnen und Schülern Suppe zu kochen und dabei auf eine kulinarische Reise um die Welt zu gehen.

„Suppen kennt jeder. Sie kennen keine Grenzen, sind lokal, regional und global zugleich“, sagte En-Nosse. Dass Suppen Menschen verbinden, wurde auch dem Ersten Kreisbeigeordneten Dirk Oßwald klar, als er zum Abschluss der Projekttage mit den Mädchen und Jungen ins Gespräch kam und auch von der Suppe probierte. Auch der XENOS-Projektleiter Jörg Glasenhardt-Freymann und der Schulleiter der Gesamtschule Lumdatal Klaus-Dieter Gimbel waren begeistert. Sie werden das Suppenprojekt auf jeden Fall weiterempfehlen.

Genetischer Fingerabdruck

Das praxisbezogene Projekt bot den Schülern die Möglichkeit im Rahmen des Unterrichts, mit Unterstützung eines Teams von der Paul-Ehrlich-Berufsschule in Frankfurt am Main, ihren genetischen Fingerabdruck zu analysieren und zu vergleichen.
„Den Jugendlichen soll die Bedeutung

von Gerichtsmedizin und Kriminologie deutlich werden. Es ist wichtig, das Interesse an solchen Berufen zu steigern“, so Jörg Glasenhardt-Freymann, Leiter des XENOS-Projekts im Landkreis Gießen.
Dirk Haas, Integrationsdezernent beim Landkreis Gießen, erklärte, dass es sehr wichtig ist, den Schülern zu verdeutlichen, dass aufgrund von Hautfarbe oder Gesichtsmerkmalen nicht auf Intelligenz oder Ähnliches geschlossen werden könne. „Dass unter dem Dach von XENOS auch solche Projekte zur Berufsorientierung möglich sind, begrüße ich sehr“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete Dirk Oßwald, der sich selbst ein Bild vom Projekt machte, „es zeigt, wie vielfältig das von der EU geförderte Programm unsere Jugendlichen stärkt.“
Als am Ende der Veranstaltung die Laborexperten Dr. Brian Schwarz-Ver-

hoefer, Dr. Tina Schultheis und Dr. Alex Rotthues die Jugendlichen fragten, wer sich eine Berufswahl in diese Richtung vorstellen könne, meldeten sich knapp ein Drittel der Schüler. Christine Wenderoth, die zusammen mit Harald Kraehe von der Schule aus für das Projekt zuständig war, äußerte sich wie folgt: „Es ist schön, dass sich so viele Schüler für eine Berufswahl in diese Richtung interessieren. Unser Ziel ist es, Interessen für diesen Berufszweig zu wecken.“

Genetik parmak izi

uygulamalı proje ders çerçevesinde Frankfurt a. M.’ daki Paul-Ehrlich Meslek okulundan
bir ekip desteği ile kendi genetik parmak izlerini analize etme ve karşılaştırma imkanı sundu.
Amaç gençlerere Adli Tıp'ın ve kriminolojinin önemini belirginlestirmek.
Gießen ilcesi XENOS projesi yonetmeni Jörg Glasenhardt-Freymann ifadesinde bu gibi mesleklere olan ilgiyi çoğaltmanın önemine değindi. Gießen bölgesi entegrasyon şube müdürü Dirk Haas açıklamasında zeka ve benzeri durumlara, cildin rengine veya yüz işaretlerine bakarak bağlantı kurulamayacağı gerçeğinin öğrencilere açıklanmasının önemine değindi.

Bizzat bu projeyi inceleyen ilçe belediye başkanı birinci yardımcısı Dirk Oßwald'in kendi ifadesiyle „XENOS çatısı altındaki mesleki eğitiminde bu gibi projelerin mümkün olmasını selamlıyorum, AB'nin desteklediği bu proğram gençleri çok yönlü güçlendirdiğini göstermekte “Toplantının sonunda Labratuvar uzmanı Dr. Brian Schwarz-Verhoefer, Dr. Tina Schultheis ve Dr. Alex Rotthues öğrencilere kimin bu mesleği seçebileceğini sorduklarında, öğrencilerin nerdeyse üçte biri olumlu yanıt verdi. Harald Kraehe ile birlikte proje sorumlusu olan Christine Wenderoth ifadesinde: " bir çok öğrencinin meslek seçimlerinde bu yöne ilgi göstermeleri güzel. Amacımız bu meslek dalına olan ilgiyi uyandırmak.

Генетический отпечаток пальцев

Проект дал учащимся возможность в рамках процесса учёбы при поддержке учителей профтехучилища имени Пауля Эрлиха из Франкфурта на Майне анализировать и сравнивать генетические отпечатки пальцев.
«Молодым людям необходимо показать значение судебной медицины и криминалистики. Очень важно повышать интерес к данным профессиям»,-утверждает Йорг Глазенхардт-Фрейманн, директор проекта XENOS в округе Гисен.
Сотрудник отдела по вопросам интеграции округа Гисен Дирк Хаас объяснял важность необходимости пояснять учащимся, что цвет кожи или выражение лица не могут являться показателями интеллигентности или других факторов. «Я очень приветствую проведение данных проектов, способствующих профессиональной ориентации учащихся, проводимых под эгидой проекта XENOS»,- подчеркнул депутат округа Дирк Освальд, сам лично принимавший участие в данном мероприятии,-«а также это показывает, в каком разностороннем контексте поддерживает молодых людей данная программа, финасируемая ЕС».
«Очень хорошо, что многие учащиеся интересуются данной профессией. Нашей целью является пробудить интерес»,- заявила Кристина Вендерот, отвечающая в школе вместе с Харальдом Крэ за данный проект.

Neofaschismus erkennen und überwinden

„Junge Menschen wie euch für die Gefahren von Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit zu sensibilisieren, ist eine der größten Aufgaben, die wir im Unterricht, aber auch bei der Freizeitgestaltung annehmen müssen“, sagte Dirk Oßwald als Erster Kreisbeigeordneter und Jugenddezernent des Landkreises Gießen, als er gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Dirk Haas die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ an der Gesamtschule Lumdatal eröffnete.

Auf 29 Schautafeln fasst die Ausstellung umfassende Informationen über das Thema Neofaschismus zusammen. Eindrucksvolle Bilder und informative Texte verurteilen Ausgrenzungen und Fremdenhass. Als ganzheitliches Projekt verfolgt die Schau für Jugendliche die Prävention und steht für Toleranz, Weltoffenheit und zivilgesellschaftliches Engagement.

Dabei werden die Mädchen und Jungen über die organisatorische Struktur, die Symbolik und Mystik des Neofaschismus aufgeklärt, aber auch über die mit ihm verbundene Musikszene und den wirtschaftlichen Hintergrund. Zudem werden Zusammenhänge und Hintergründe, die den Neofaschismus erst ermöglichen, beleuchtet und Gegenstrategien aufgezeigt. „Diese Ausstellung bietet eine gute Grundlage und sollte von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern besucht werden“, betonte Dirk Oßwald. Die jungen Menschen waren angesichts der Bilder und Erläuterungen an dem Thema interessiert und erklärten, sich damit näher befassen zu wollen.

Neofaşizmi tanımak ve üstesinden gelmek

Gießen ilçesi belediye birinci başkan yardımcısı ve gençlik şube müdürü Dirk Oßwald, fahri belediye başkan yardımcısı Dirk Haas ile birlikte Gesamtschule Lumdatal’de „Almanya’da Neofaşizim“ sergisini açarken konuşmasında „Sizin gibi gençleri ho görüşüzlüğün tehlikelerine karşı daha duyarlı kılmak, derste olduğu gibi ve boş zamanları şekillendirirken de en önemli görevlerimizden biridir“ dedi.

Sergi neofaşizim konusunda 29 adet panoda kapsamlı bilgileri içermektedir. Etkileyici resimler ve bilgilendirici metinler dışlamaları ve yabancı düşmanlığını yargılamakta. Sergi gençlere proje bütününde, önleme ve tolerans, dünyaya açık ve sivil toplum angajmanılığını ortaya sermekte.

Bunun yanısıra gençlere Neofaşizimin iç yapı organizasyonu, semboliği ve gizemliliği ve de buna baglı müzik ortamı ve ekonomi arka planı izah edilmekte.
İlaveten Neofaşizimi mümkün kılan birbirine bağlantılar ve iç yüzleri aydınlatılmakta, karşı stratejiler göstermekte.
Dirk Oßwald konuşmasında „bu sergi iyi bir temel sunmakta ve oldukca çok öğrenci tarafından ziyaret edilmeli’ diye vurguladı. Genç insanlar bu resimler ve aydınlatmalar karşısında konuya daha fazla ilgi gösterdiler ve açıklamalarında konuyla daha yakından meşgul olmacakları izah ettiler.

Распознать и предотвратить неофашизм

«Одной из главных задач, которой мы должны уделять внимание во время урока и при организации свободного времени учащихся является привлечение сознания молодых людей к таким опасным явлениям как нетерпимость и ксенофобия», -говорил депутат и сотрудник отдела по вопросам молодёжи округа Гисен Дирк Освальд, открывавший вместе с почётным депутатом округа Дирком Хаасом выставку «Неофашизм в Германии» в общеобразовательной школе Lumdatal.
На 29 выставочных стендах выставки представлена обзорная инофрмация по теме «неофашизм». Впечатляющие фотографии и информационные тексты осуждают отчуждение и ксенофобию. В качестве единого проекта выставка преследует превентивные меры для молодых людей и пропагандирует терпимость, открытость и общественное участие.
При этом молодым людям объясняется организационная структура, символы и мифы неофашизма, а также сотрудничающие с данным движением музыкальные группы и экономические структуры. Кроме того, освящаются взаимосвязи и подтексты, дающие возможность развитию неофащизма, а также показываются стратегии противостояния данному движению. «Данная выставка предлагает хорошую основу. Как можно больше учащихся должны её посетить»,- утверждает Дирк Освальд. Молодые люди проявили интерес к представленным фотографиям и текстам и выразили желание более интенсивно заняться изучение данной проблемы.

Messerworkshop

An der Friedrich-Magnus-Gesamtschule fand ein Messerworkshop statt. Ziel war es, aus Holz einen Griff und eine Messerscheide zu fertigen, in die dann eine vorgefertigte Klinge eingearbeitet wird. Die Schüler lernten Handwerkliches und erhielten Erkenntnisse über Projektplanung und Teamwork. Jörg

Glasenhardt-Freymann, XENOS-Leiter im LK Gießen, sagte, dass man den Schülern eine Alternative neben der reinen Schulwelt bieten müsse. Einigen liegt handwerkliche Arbeit besser als trockener Unterricht. Dirk Haas, Integrationsdezernent im Landkreis Gießen, dazu, es sei wichtig, Jugendlichen schon früh den Gedanken der Toleranz näherzubringen und dass das Tragen eines Messers sehr gefährlich ist und Weglaufen in jedem Fall die bessere Alternative ist. „Den Schülern wird nicht nur Fachwissen, sondern auch Erkenntnisse über Gewalt und Verantwortung, ein Messer zu besitzen, vermittelt. Dies stärkt sie für die Zukunft“, so Haas. Auch Schulleiter Wolfgang Hölzer lobte das XENOS-Projekt: „Lernen, mit einem Messer umzugehen, bedeutet zu lernen, mit seiner und der Freiheit anderer umzugehen.“ Wolfgang Schulz vom Polizeipräsidium Mittelhessen erläuterte in Anwesenheit von Projektko-

ordinator Löwenbein die Problematik der „Anscheinswaffen“ und deren Verbot. So hat der Gesetzgeber festgelegt, dass Messer, die nur mit einer Hand zu öffnen sind, unabhängig von ihrer Klingenlänge nicht im Alltag gebraucht werden dürfen.

Xenos-Bıçakworkshop (çalıştayı)

Friedrich-Magnus-Gesamtschule'de bıçak konulu bir workshop yapıldı. Projenin amacı ağaçtan tahta bir sap ve bıçak kını yapıp içine ve daha önce hazırlanmış olan bıçağı yerleştirmekti. Öğrenciler sanatsal birşeyler öğrendiler ve proje planlama ve ekip çalışması hakkında bilgiler elde ettiler. Gießen ilçeside XENOS-müdürü Jörg Glasenhardt-Freymann, öğrencilere sırf okul dünyası yanında bir alternatif sunulması gerekmektedir, dedi. Bazıları sadece kuru derslere oranla sanat işine daha yatkındırlar. Proje meslek dünyasına olan geçişi kolaylaştırmalıdır. Gießen ilçesinin entegrasyon bölüm başkanı Dirk Haas açıklamasında, gençlerin erkenden tolerans konusu ile ilgili düşünceleri yakına getirmelerinin önemli olduğuna, bıçak taşımanın çok tehlikeli olduğunu, kaçmanın daha iyi bir alternatif olduğuna değindi. Dirk Haas „öğrencilere sadece teknik bilgi değil, ayrıca şiddet ve bir bıçak taşımanın sorumluluğu konusunda bilgiler de verildi. Bu onları gelecek için güçlendirir“, diye devam etti. Okul müdürü Wolfgang Hölzer des XENOS-Projesini övdü: „Bıçağı kullanmasını öğrenmek demek, kendisinin ve başkasının özgürlüğüne başka türlü davranmayı öğrenmek demektir.“ Orta Hessen emniyet müdürlüğünden Wolfgang Schulz Proje koordinatörü Aaron Löwenbein huzurunda „Göstermelik silahın“ sorununu ve onun yasaklanması izah etti. Yasalarca sabitlenmiş olan, kesici uç uzunluğuna bakmaksızın bir elle açılıp kapatılabilen bıçaklar günlük yaşamda kullanılması yasaktır. Diye devam etti.

Семинар по изготовлению ножей в рамках проекта XENOS

В общеобразовательной школе

имени Фридриха Магнуса прошёл семинар по изготовлению ножей. Целью данного проекта было изготовление деревянной ручки и ножен ножа, а затем соединение предварительно изготовленного лезвия с компонентами ножа. Учащиеся прошли обучение ремесленному делу и получили знания в области планирования проекта и работы в коллективе. По словам Йорга Глазенхардт-Фрейманна, директора проекта XENOS в округе Гисен, учащимся необходимо предлагать наряду с учёбой альтернативы. Некоторым удаётся ремесленное дело лучше, чем однообразная учёба в школе. Проект должен облегчить переход в профессиональную жизнь. Сотрудник отдела по вопросам интеграции округа Гисен Дирк Хаас объяснил важность как можно раньше объяснять учащимся значение понятия «терпимость» и опасность ношения ножей. «Учащиеся получают не только специальные знания, но и информацию о насилии и ответственности. Данный факт подкрепляет их сознание на будущее», - аметил Дирк Хаас. Также директор школы Вольфганг Хёльцер похвалил проект XENOS: «Обучать обращаться с ножом, означает также обучать обращаться с личной свободой и свободой других людей». В присутствии координатора проекта XENOS Аарона Лёвенбайна представитель полицейского управления средней части Гессена Вольфганг Шульц объяснил проблематику ношения «видимого оружия» и его запрет. Законодатели установили запрет на ношение финских ножей, вне зависимости от длины лезвия.

Den eigenen Unterricht hinterfragen

Im Rahmen des XENOS-Projekts waren Lehrer aus dem Landkreis Gießen und dem Wetteraukreis zu Gast an der Beruflichen Schule in Butzbach, um an einer Fortbildung zu vernetzter Arbeit an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen teilzunehmen.

„Damit niemand auf der Strecke bleibt, brauchen wir eine gezielte Förderung“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Gießen und Dezernent für Jugend und Soziales, Dirk Oßwald. Auch Dirk Haas als Dezernent für Migrationsaufgaben und Interkulturelle Angelegenheiten stimmte ihm zu.

Während des Besuchs der Beruflichen Schule in Butzbach fragten die Pädagogen, welche Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen haben, wenn sie in die Berufsschule wechseln. Für „Spätzünder“ bietet die Berufsschule ganz besondere Chancen, zum Beispiel in den Assistentenberu-

fen, erläuterte Schulleiterin Cornelia Waitz-Dahl.

„Erfolgreiche Seminare wie dieses zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und hilfreiche Angebote unterbreiten“, sagte Jörg Glasenhardt-Freymann, der die Umsetzung des XENOS-Projekts im Landkreis Gießen leitet. Projektkoordinator Aaron Löwenbein ergänzte: „Der Austausch zwischen den Lehrern der Allgemeinbildung und der beruflichen Bildung dient in besonderer Weise den Schülerinnen und Schülern. Er befördert jedoch auch die Kompetenzen der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen bezüglich des Themas Übergangssysteme.“

Kendi dersini sorgulama

XENOS-Projesi kapsamında Gießen ve Wetteraue ilçesindeki öğretmenler Butzbach'taki meslek okuluna genel ve mesleki okulların birbirleriyle olan çalışma bağlantılı konusunda bilgilenmek amacı ile için misafir oldular.
Gießen ilçesi belediye birinci başkan yardımcısı ve sosyal ve gençlik masası müdürü Dirk Oßwald ifadesinde „Kimsenin yarı yolda kalmaması için, hedefi belirli bir teşvike ihtiyacımız var“ dedi. Göçmen ve interkültürel işler masası sorumlusu Dirk Haas’ da buna katılmakta.
Pedagoglar meslek okuluna ziyareti sırasında, Gesamtschule öğrencilerinin, meslek okuluna geçiş yaptıklarında hangi tür olanaklarının olduğunu sordular. Okul müdüresi Cornelia Waitz-Dahl açıklamasında „sonradan uyananlar“ için meslek okullar özel bir olanak sunmakta dedi, örneğin asistanlık mesleğinde.
Gießen ilçesi XENOS-Projesi uygulamasını yöneten Jörg Glasenhardt-Freymann „bunun gibi başarılı seminerler gösteriyor ki, bizler iyi yoldayız ve yardımcı teklifler sunmaktayız“, dedi, Proje koordinatörü Aaron Löwenbein: „öğretmenler arasındaki de-

ğişiklik genel eğitime ve mesleki eğitime hizmet etmekte, özel bir şekilde de öğrencilere.“ diye tamamladı

Обсуждать значение процесса обучения

В рамках проекта XENOS учителя округов Гисен и Веттерау были в гостях в профтехучилище в г. Бутцбах для участия в курсах повышения квалификации преподавателей общеобразовательных и профессиональных школ.
«Для того, чтобы никто не остался за бортом, нам необходима целенаправленная поддержка»,- заявил депутат округа Гисен и сотрудник отдела по социальным вопросам и вопросам молодёжи Дирк Освальд. Также сотрудник отдела по вопросам миграции и межкультурных связей Дирк Хаас согласился с этим мнением.

Во время визита в профтехучилище в г. Бутцбах учителя интересовались возможностями, которые предоставляются учащимся общеобразовательных школ при переходе в профессиональную школу. По словам директора профтехучилища Корнелии Вайтц-Даль, для «тугодумов» профтехучилище предлагает особенные специальные направления, напр.профессии ассистентов.

«Такие успешные семинары показывают, что мы находимся на правильном пути и делаем полезные предложения»,- сказал Йорг Глазенхардт-Фрейманн, директор проекта XENOS в округе Гисен. Координатор проекта Аарон Лёвенбайн добавил: «Обмен между учителями общеобразовательных и профессиональных школ особенно приносит пользу учащимся».